

EXTRA

16 Seiten für Ihren Garten

Garten FREUDE

**ALLESKÖNNER
LÖWENZAHN**



**INDUSTRIE
WIRD NATUR**



*Land*IDEE

Das Begleitheft zum

**mdr
Garten**

– dem wöchentlichen
Servicemagazin
im MDR Fernsehen

EDITORIAL



Michael Wenkel
Redaktionsleiter MDR Garten

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER!

„Wer lesen kann, ist klar im Vorteil.“ Ich bin mir sicher, diesen Satz haben Sie seit Ihrer Schulzeit immer mal wieder gehört. Vor etwa 7 Jahren – wir hatten uns den Spruch in der MDR Garten-Redaktion gerade wieder um die Ohren gehauen – wurde daraus eine Idee. Warum immer nur lesen, wo wir doch jede Menge Kompetenz zum Schreiben haben? Etwa zur gleichen Zeit suchte ein bekannter Verlag einen Medienpartner für Buchprojekte. Der damalige Verlagsleiter erzählte mir 2017 auf der Leipziger Buchmesse, dass ihm seine Redakteure sagten: „Wenn, dann mit dem MDR Garten!“ Mit diesem Kompliment im Gepäck war es natürlich leicht, Autorinnen zu finden. Und so kamen schon ein Jahr später die Bücher „Gärtnern für Nützlinge“ von Brigitte Goss und „Schatztruhe Garten“ von Heike Mohr auf den Markt. Wir waren natürlich gespannt, wie sie beim lesenden Publikum ankommen würden. Kurz gesagt: Es lief gut! Denn der Verlag wünschte sich neue Ideen. Und so tauchte unser langjähriger MDR Garten-Experte Horst Schöne gleich mit zwei Büchern in der Autorenliste auf: „Unsere Stauden“ und „Das grüne Telefon“. Jetzt ist es wieder so weit: Zum ersten Mal haben wir eine unserer Rubriken „zu Papier“ gebracht – „Heiß auf Gemüse“. Als unsere Zuschauer kennen Sie natürlich das unvergleichliche Duo Jörg Heiß und Martin Krumbein. Der Neu-Gemüsegärtner Jörg und der Gartenbau-Experte Martin zeigen, wie Sie „entspannt zur eigenen Ernte“ kommen können. Wenn Sie neugierig darauf sind, dann schauen Sie doch einfach mal im Buchhandel vorbei!

PROGRAMM

9.4.



16.4.

23.4.



APRIL

09.04.2023

Haus im Grünen – ein Baumhaus der besonderen Art

Wenn Häuser gebaut werden, ist es oft unausweichlich, dass Bäume gefällt werden müssen, die über viele Jahre auf dem Grundstück gewachsen sind. Oft verschwindet so alter Baumbestand, obwohl in Zeiten des Klimawandels jeder Baum gerettet werden sollte. Auch Peter Grundmann aus Brandenburg stand vor diesem Problem, allerdings fand er eine Lösung, alle 70 Bäume auf seinem Grundstück zu erhalten.

16.04.2023

Zitruspflanzen im Winterquartier pflegen

Bis zu den Eisheiligen sollten Orangen, Zitronen und Pomeranzen noch in ihren kühlen, hellen Winterquartieren verweilen. Erst dann können sie auf dem Balkon, der Terrasse oder im Garten einziehen. Doch schon jetzt gilt es, sie für den Sommer fit zu machen. Andreas Petzold, Chefgärtner der Orangerie Weimar im Schloss Belvedere, gibt uns viele Tipps, z. B. für das richtige Substrat beim Umtopfen.

23.04.2023

Laub im Garten – wie es Tieren und Insekten nützt

Laub ist ein natürlicher Winterschutz für unsere Gartenpflanzen und -tiere. Nach dem Winter wird das Laub von Tausenden Lebewesen abgebaut und in wertvollen Humus umgewandelt. Jetzt im Frühjahr wird es im Laubhaufen besonders lebendig: Vögel, Erdkröten, Spitzmäuse und ein Millionenheer an Insekten und Spinnen suchen hier Nahrung und Schutz. Es lohnt sich also, Laub im Garten liegen zu lassen. MDR Garten-Tierfilmerin Dorte von Stünzner zeigt, was sich darin alles bewegt.



30.4.



7.5.



14.5.



21.5.



28.5.



4.6.

Die Sendung
MDR Garten:
immer am Sonntag
um 8.30 Uhr
im MDR Fernsehen
(Wiederholung
jeden Samstag
um 12.15 Uhr)

30.04.2023

So wird der Balkon zur grünen Oase

Gärtnern, wo kein Garten ist: Balkongärtner wissen am besten, wie das geht. Jeden Monat besucht MDR Garten einen Balkon in Deutschland. Vom naturnahen Selbstversorgerbalkon über Wildstauden und bienenfreundliche Blumenwiesen gibt es nichts, was auf kleinem Balkon-Raum nicht auch funktioniert. Anregungen und Tipps zum Nachmachen sind garantiert.

MAI

07.05.2023

Farbe mit Tulpen, Narzissen & Co.

Was wäre der Frühling ohne Tulpen? Es gibt sie in Hülle und Fülle, sowohl in ihren Farben als auch in ihrer Vielfalt. Die Niederländerin Jolanda van Amerom hat sich in Ostingersleben in Sachsen-Anhalt ihren ganz persönlichen Traum erfüllt – und auch den aller Fans von Knollen- und Zwiebelpflanzen. Für Tulpen und Narzissen kennt sie die besten Pflanzkombinationen für jeden Standort. Auch in Hochbeeten können sie ihre ganze Pracht zeigen. Der Experten-tipp: Mehr geht immer, trauen Sie sich!

14.05.2023

Von der grünen Wiese zum Traumgarten

Bis ein Garten so aussieht, wie sein Besitzer ihn sich erträumt, vergehen meist Jahre,

vielleicht Jahrzehnte. Ein ganz wichtiges Gestaltungsmittel ist es, dem Garten Struktur zu geben und im wahrsten Sinne des Wortes Höhepunkte. Das gelingt mit Pflanzen, die auch in die Höhe wachsen und Abwechslung in den Garten bringen. MDR Garten-Reporter Norbert Roßbach schaut über den Gartenzaun leidenschaftlicher Hobbygärtner. Dieses Mal über den von Jochen Schade aus Thüringen, für den der größte Genuss die Gartenarbeit ist.

21.05.2023

Was schwimmt im Gartenteich?

Es muss nicht immer der Goldfisch sein, der unseren Gartenteich bevölkert. Neben einheimischen Arten wie dem Bitterling, dem Stichling oder dem Moderlieschen können auch andere exotische Fische in unseren Teichen leben. Peter Bennewitz aus Sachsen kennt sich aus mit Kaltwasserfischen und erklärt die Vorzüge attraktiver Teichfische wie der Hunds-fische oder Scheibenbarsche.

28.05.2023

Gesunde Wurzel, prächtige Pflanze

Beim Kauf neuer Pflanzen lohnt sich ein Blick auf die Wurzel, denn nur eine intakte Wurzel ermöglicht der Pflanze ein optimales Wachstum. Ist sie im Topf gut entwickelt, braucht sie unbedingt Hilfe

und muss vor dem Auspflanzen in die Erde angerissen werden. „Die Wurzel sagt ganz viel über die Pflanze“, weiß Gartenfachberaterin Helma Bartholomay. Was genau und welche Vorteile vorgezogene Topfware hat und wann sich der Kauf wurzelnackter Pflanzen lohnt, ist Thema im MDR Garten.

JUNI

04.06.2023

Sommer, Sonne, Rosenblüte

Jetzt entfalten die Königinnen der Blumen ihre volle Schönheit. Ob Balkon oder Beet, für jeden Standort gibt es die passende Rose. Rosen gehören zu den Klimagewinnern. Dennoch ziehen sie sich bei Trockenheit in eine Art Sommerruhe zurück. Selbst blühfreudige Sorten sind dann nur durch ständiges Wässern am Blühen zu halten. MDR Garten zeigt, welche Sorten am besten mit viel Sonnenschein auskommen.

mdr
Gärten

Weitere Informationen unter:
www.mdr.de/mdr-garten

DUFTENDER FLIEDER

Edle Blüten

IN HELLROSA, WEISS UND LILA

Kaum eine andere
Blume zieht uns so mit
ihrem unvergleichlichen
Duft an wie der Flieder.

TRAUM- STRAUSS

Nicht nur am Busch
sieht Flieder ver-
führerisch toll aus,
sondern auch in
Vasen oder Töpfen



WISSENSWERT

Steht Flieder an einem Platz in voller Sonne, duften die Blüten ganz wunderbar und sehr intensiv, aber sie verblühen und verblassen auch recht schnell. Im Halbschatten duften sie weniger, blühen dafür länger und behalten ihre Farbe.



Edelflieder 'Aucubaefolia'



Edelflieder 'Rochester'

Edelflieder mit besonderen Blüten

Glücksbringer sind die zarten weißen Blüten der Sorte 'Rochester'. Statt der üblichen vier Blütenblätter haben sie fünf, sechs oder noch mehr. 'Aucubaefolia' hat wunderbare blaue Blüten und dazu panaschierte Blätter, die den Garten bis zum Herbst schmücken. Kleine Perlenknospen schmücken die Sorte 'Olivier de Serres'.



Edelflieder 'Olivier de Serres'

Flieder im Kübel ziehen

Grundsätzlich gedeihen alle Fliedersorten in unseren Breiten ohne Probleme. Sie brauchen nur ausreichend Wasser und einen durchlässigen Boden. Wer seinen Flieder im Kübel ziehen möchte, dem empfiehlt Elke Haase Züchtungen des hyacinthenblättrigen Flieders: „Sie wachsen besonders buschig und haben viele Blüten.“ Hübsche Sorten sind beispielsweise die helllila blühende 'California Rose' und die kräftig roséfarbene 'Maiden's Blush'.

Hellrosa, weiß, dunkles Lila – Flieder verzaubert uns alle im Frühsommer und zieht die Blicke auf sich. Und wer genauer hinsieht, entdeckt noch mehr: Die Blüten des Flieders sind ganz unterschiedlich. Da gibt es kleine Knospen und große weiße Blüten mit vielen Blättern, gefüllte und ungefüllte Varianten. „Es gibt Hunderte von Fliedersorten“, sagt Elke Haase, Fliederzüchterin und Chefin der Gärtnerei Piccoplant in Oldenburg. Alle sind Zuchtformen des gewöhnlichen (*Syringia vulgaris*) oder des hyacinthenblütigen Flieders (*Syringia hyacinthiflora*). Annett Zündorf



GEPLANTER SENDETERMIN IM MDR:
SONNTAG, 7. MAI UM 8.30 UHR – FLIEDER

ROBUSTE KAKTEEN FÜR DRAUSSEN

MIT BLUMEN

Zu den schönsten
frostharten Arten zählen
Opuntien, die zudem
lange blühen



Stachelige SCHÖNHEITEN

Wüste und Schnee, das
klingt nach Gegensatz.

Doch frost- und
winterharte Kakteen
und Sukkulenten gibt
es auch in deutschen
Gärten und Parks.

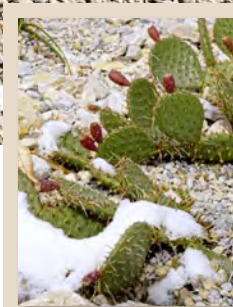
Viele Arten sind robust
und pflegeleicht.

Der Klimawandel macht
vielen Pflanzen das Leben
wirklich schwer. Doch wo
es Verlierer gibt, da sind
auch Gewinner oft nicht weit. Kak-
teen und Sukkulenten zum Beispiel
sind Stars für drinnen, tauchen inzwi-
schen aber auch ganzjährig in vielen
Gärten auf – mal als kleines Beet,
mal als prachtvoller Kübel. Doch

nicht alle Arten und Sorten eignen
sich. Experten schätzen die Zahl auf
über 100, die so robust sind, dass
ihnen Temperaturen bis zu 25 Grad
unter null im Winter ebenso wenig
ausmachen wie heiße und trockene
Sommertage. Längst spielen Opun-
tien neben Dachwurz, Mauerpfeffer
und Mittagsblume als sukkulente Be-
gleiter im Garten eine wichtige und



Winterharte Kakteen wie beispielsweise den Feigenkaktus, Opuntien und Sukkulente kann man sehr gut in einem Steingarten oder auch in ein Kiesbeet pflanzen



Mit dem richtigen Standort vertragen frostharte Kakteen sogar ab und zu Schnee im Winter

schöne Rolle. Viele Opuntien-Sorten kommen ganzjährig ohne Schutz im Freiland aus und bieten dank zahlreicher Züchtungen eine Vielfalt an Blütenfarben von Weiß über Rosa, Gelb, Orange bis zu Bordeauxrot. Zu den „Frostharten“ gehören zudem viele Escobaria, Warzenkakteen, Igelsäulenkakteen, Agaven und Palmlilien, was daran liegt, dass sie schon in ihrer Heimat klimatischen Extremen ausgesetzt sind. Wichtig ist bei jeder Pflanzung der perfekte Standort. Kakteen und Sukkulente brauchen Sonne satt. Eine Mauer, Hecke oder auch eine Hausfront im Norden schützt gegen den Wind und versorgt die Pflanzen zudem mit abstrahlender Wärme.

Jens Haentzschel

WAS BEDEUTET „WINTERHART“?

Winterhärte ist eine relative Größe. Sie bezeichnet die Fähigkeit einer Pflanze, den Winter dauerhaft ohne Probleme zu überleben. Das Ganze ist abhängig von verschiedenen Faktoren wie Temperatur, Bodenart, Wasserversorgung, Luftfeuchtigkeit und Sonneneinstrahlung. Die Winterhärte wird allgemein in sogenannte Winterhärtezonen eingeteilt.



Sukkulente in Kombination



Stachlig: robuste Feigenkakteen



Mammillarien sorgen für Farbkleckse



Opuntien sind Klassiker für draußen



GEPLANTER SENDETERMIN IM MDR:
SONNTAG, 30. APRIL UM 8.30 UHR – FREILAND-KAKTEEN



REICHE ERNTE

Er ist vielseitig einsetzbar und sehr gesund: Die Blüten des Löwenzahns sollte man ganz vorsichtig abzupfen

WEITES FELD

Das Löwenzahnfeld bei Anklam. Hier baut man eine milchsafteiche kaukasische Sorte an



LÖWENZAHNKNOSPEN- „OLIVEN“ IN ÖL

ZUTATEN:

1 Gefäß (etwa 1 l) voll fester Löwenzahnknospen, 300 ml Weinessig (6 %), 2 EL Zucker, 3 TL Salz, 2–3 Knoblauchzehen, 1 Chilischote, (Oliven-)Öl zum Auffüllen

ZUBEREITUNG:

- 1** Aus 300 ml Wasser, Essig und Gewürzen einen Sud herstellen. Abkühlen lassen, bis er etwa handwarm ist, dann die trockenen Knospen damit begießen.
- 2** Die Knospen mit einem Unterteller bedecken, um sicherzustellen, dass auch alle ein- bzw. untergetaucht sind.
- 3** Nach 4 Wochen abseihen. In Schraubgläser füllen, sodass noch etwas Platz bleibt, und bis oben mit Öl bedecken. Die „Oliven“ halten dadurch bis zu einem halben Jahr.

Löwenzahn

– VON WEGEN UNKRAUT

Jeder kennt ihn aus seiner Kindheit. Dass Löwenzahn eine echte Heilpflanze ist, wissen viele aber nicht. Sogar mehr Vitamin C als Zitronen hat der gelbe Alleskönner.

Der Löwenzahn ist eine echt bizarre Pflanze und uns natürlich seit Kindertagen bestens vertraut. Wer erinnert sich nicht an das Samenwegpusten oder Blütenabknipsen, um Haarkränze zu basteln? Jeder Dialekt erfand neue Namen für den Korbblütler und verknüpfte bestimmte Eigenschaften mit ihm: Kuhblume, weil der stickstoffhungrige Löwenzahn massenhaft auf überdüngten Wiesen wächst und Kuhfutter ist. Bettpisser, weil er als Heilpflanze die Nieren durchspült. Lichtli oder Sonnenwirbelkraut, denn er blüht gelb wie die Sonne. Mellichstöck wegen des klebrigen weißen Milchsafts im langen, blattlosen Stiel und

in der Wurzel. Der eignet sich übrigens nicht nur als Naturkleber: Löwenzahn hat das Potenzial, ein gefragter nachwachsender Rohstoff zu werden – aus dem Milchsaft lässt sich nämlich Gummi herstellen. Regenwälder müssten dann nicht mehr Kautschukplantagen weichen. Zur Zeit werden schon ertragreiche Sorten dafür in Anklam gezüchtet.

Bitter ist gut für die Leber

Die heilsamen Aspekte des *Taraxacum* sind ebenfalls nicht zu verachten. Löwenzahntee hilft beim Abnehmen, und auch kulinarisch lässt er sich dank seiner Bitterstoffe variantenreich einsetzen. „Kräuterhexe“ Grit Nitzsche aus dem sächsischen Falkenhain meint, das die Blütenknospen Karriere als „Wiesenrosenkohl“ oder „wilde Erbsen“ machen könnten. Sie sammelt sie fest und jung und legt sie in Essig und Öl ein. Inzwischen spricht es sich immer mehr herum, das Wildes von der Wiese gesund und schmackhaft ist. Für unsere Vorfahren war das noch selbstverständlich. In der hoch gelegenen Rennsteigregion des Thüringer Waldes war der Mellichstöcksalat nach dem langen Winter die erste Speise mit frischem Grün. Aus den abgepflückten Zungenblüten kann der sogenannte Löwenzahnhonig zubereitet werden, der eigentlich ein Gelee ist. Und die Wurzeln sind auch nicht zu verachten. Sie enthalten viel Inulin, das blutzuckersenkend wirkt. Im Herbst geerntet sind sie noch nicht zu bitter und können im Frühjahr gemeinsam mit den Blättern

Grit Nitzsches Tipp für Kinder

LÖWENZAHN-KLEBER:

Der Milchsaft trocknet nicht nur zu einer gummiartigen Masse aus und macht Flecken, er klebt auch. Man kann z. B. versuchen, sich mit einem Klecks Löwenzahnmilch auf den Ohrläppchen Gänseblümchenohrringe anzukleben.



BUCHTIPP:
Löwenzahn – aromatisch und gesund
Von Grit Nitzsche, für 6 Euro erhältlich im BuchVerlag für die Frau. Weitere Infos unter: www.buchverlag-fuer-die-frau.de

für eine heilsame Kur bei Magen-, Leber- oder Gallenbeschwerden genutzt werden.

Sogar Kaffeeersatz lässt sich daraus zaubern. Wer Löwenzahn sammelt, sollte aber nicht dort ernten, wo er üppig ausladend wächst. Das deutet auf hohen Stickstoffgehalt im Boden.

Wurzelernte minimiert ihn

Eine Ecke Löwenzahn sollte also in jedem Garten wachsen dürfen. Um die Ausbreitung im Zaum zu halten, verblühte Stängel abknipsen, bevor ganze Heerscharen graziler Flugsamen jede Gartenecke erobern. Löwenzahn wächst in jeder Pflastersteinritze. Die Wurzelente kann ihn minimieren, allerdings treibt er auch aus den Reststücken wieder aus. Von Anfang April bis Juni ist seine Hauptblütezeit. *Heike Mohr*

Kraftvolle Blüte



GEPLANTER SENDETERMIN IM MDR:
SONNTAG, 23. APRIL UM 8.30 UHR – LÖWENZAHN



1

2



1 Die Berg-Kiefer ist prägend für den Park. Vor allem der besondere Schnitt sorgt für einen bleibenden Eindruck.
2 Tonnenschwere Steine stehen im Mittelpunkt, aber längst haben die vielen Heidepflanzen das Aussehen des Gartens verändert.
3 Sogar Seerosen findet man inzwischen hier im Park.
4 Vor der Kulisse der mächtigen Kraftwerke mit ihren Wasserdampfsäulen werden heute Pflanzen rekultiviert.
5 Im Mai pilgern die Besucher in den Park, um sich die tollen Rhododendren anzusehen.

3



4



5



Die Weitläufigkeit im Findlingspark Nochten beeindruckt ebenso wie die Vielfalt an Gartenräumen in der ehemaligen Tagebaulandschaft



BLÜHENDE *Landschaften* IN DER LAUSITZ

„Steinreich“ – so könnte der Findlingspark in Nochten treffend beschrieben werden.

Doch längst locken mehr als nur schwere Steine.

WISSENSWERT

Der Findlingspark Nochten entstand 2003 auf einer ehemaligen Abbauhalde für Steinkohle.

GRÖSSE: 20 Hektar

GEÖFFNET: 15. März bis 15. November
Der Park präsentiert insgesamt sieben verschiedene Gartenwelten, darunter Europas größten Steingarten, und bietet ganzjährig Blütenträume satt. Vom höchsten Punkt des Parks hat der Besucher einen perfekten Rundblick über die Lausitz. Der Park ist Teil des internationalen Gartenkulturpfads entlang der Neiße.

Er ist ein Wundergarten voller Überraschungen in einer Gegend, die durch den Abbau von Kohle stark geprägt ist. Der Findlingspark Nochten feiert in diesem Jahr seinen 20. Geburtstag und zeigt, was möglich ist, wenn Renaturierung von Tagebauflächen anders gedacht wird. Wasser- und Seenlandschaften sind meist die Regel, ein Garten mit zigtausend Pflanzen eher die Ausnahme. Neben den 7000 Findlingen, die noch von den Gletschern der Eiszeit aus Nordeuropa in die Lausitz gespült wurden und den Park prägen und Namensgeber sind, hat sich die Landschaft durch die vielen Pflanzen verändert. Jede Jahreszeit hat ihren Charme, längst

sind botanische Sammlungen entstanden: Allein 130 Sommerheide-Sorten prägen große Teile der Fläche ganzjährig. Die Steingärten zeigen Pflanzenvielfalt auf zwei Hektar Größe, und im Teichbereich wird es asiatisch. Hier stehen eine Vielzahl der kompakten, winterharten und sonnentoleranten Yakushmanum-Rhododendren und gut ein Dutzend traumhafter Azaleen-Sorten.

Im Kontrast zu den mächtigen Schloten des Kraftwerks bietet der kunstvoll angelegte Findlingspark besondere Einblicke. Hier wird Garten zum Experiment und zu einem überwältigenden Mosaik, das zwischen Mitte März und Mitte November zum Staunen einlädt. *Jens Haentzschel*



GEPLANTER SENDETERMIN IM MDR:
SONNTAG, 23. APRIL UM 8.30 UHR – FINDLINGSPARK

Re.: Jörg Heiß
und Martin
Krumbein bei
ihrer Garten-
arbeit

Heiß auf Gemüse

ENTSPANNT ZUR EIGENEN ERNTE

Wie fange ich an, wenn ich einen Gemüsegarten anlegen will? Was für Werkzeug brauche ich? Welches Gemüse baue ich an? Wie finde ich heraus, was die Pflanzen brauchen? Wie vertreibe ich Schädlinge auch ohne Gift? Fragen über Fragen, die ich mir als Hobbygärtner stellte.

Seit fast 10 Jahren bin ich nun Freizeitgemüsegärtner in meinem Kleingarten bei Weimar. Eine Menge habe ich seither gelernt. Das meiste von Martin Krumbein, meinem Gemüseexperten vom Lehr- und Versuchszentrum Gartenbau in Erfurt. Immer wieder wurden wir angeregt, unsere Erfahrungen und Tipps doch mal in einem Buch zusammenzufassen.

Entspannt ernten

Jetzt haben wir die Winterpause dafür genutzt, die Ideen zusammengetragen, geordnet und in einen reich bebilderten Ratgeber verpackt. „Heiß auf Gemüse – Entspannt zur eigenen Ernte“ ist der Titel und zugleich auch unser Versprechen. Im Zentrum steht nämlich die Idee des alltagstauglichen Freizeitgemüsegärtnerns. Also die Frage, wie es gelingen kann, neben Familie und Arbeit mit geringem Aufwand einen reichhaltigen Gemüsegarten zu führen. Und da gibt es

natürlich verschiedene Tricks. Hierzu jetzt mal zwei Beispiele.

Wichtig: Wie viel Wasser ?

Enorm geholfen hat mir der Einsatz einer automatischen Bewässerungsanlage. Die befreit mich von dem Zwang, mir im Sommer ständig Sorgen um meine Pflanzen machen zu müssen. Wenn ich Tropfschläuche verwende, spare ich damit auch noch Wasser.

Und man braucht für so eine Anlage noch nicht mal einen Trinkwasseranschluss, das geht auch mit Regenwassersammeltonnen. Die Schaltuhr stelle ich dann so ein, dass sie nur alle drei Tage Wasser durchlässt, dafür aber lang und kräftig. Das regt die Pflanzen an, ihre Wurzeln in die Tiefe auszubilden. Dann kommen sie auch mit längeren Trockenperioden besser klar.

Und da knüpft auch schon der nächste Tipp direkt an. Die Pflanzen erziehen und nicht verpimpeln! Sie

GARTENLESETIPP

Endlich gibt es auch das Buch zur beliebten Rubrik aus dem MDR Garten: Heiß auf Gemüse, LV.Buch Verlag, 22 Euro



sollen kräftig werden und möglichst gut selbst klarkommen. Dafür Sorge ich, indem ich meine Pflanzen stärke und ihnen gebe, was sie zum Gedeihen brauchen. Ich wähle also die richtigen Pflanzen aus, beachte ihre Standortbedingungen und versorge sie zum richtigen Zeitpunkt mit den richtigen Nährstoffen und natürlich auch persönlicher Zuwendung. Wer die Tipps in unserem Buch beachtet, wird ganz entspannt zur eigenen Gemüseernte kommen. Davon bin ich überzeugt, denn ich habe ja alles selbst ausprobiert. *Jörg Heiß*

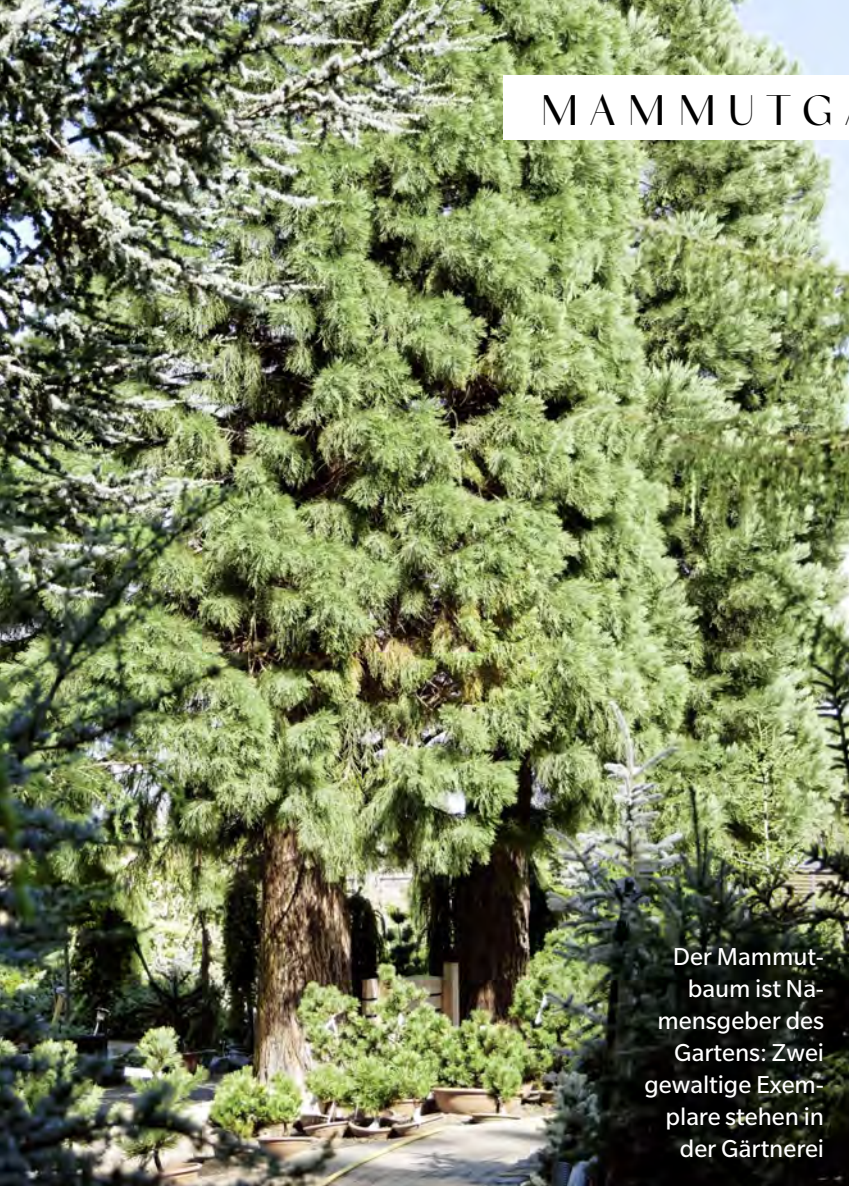


TIPPS DER GÄRTNER

- 1** Die günstigste Art der Bewässerung ist die Tropfbewässerung.
- 2** Stabtomaten sollten unter ein Dach und nur von unten gewässert werden.
- 3** Eine kräftige, gesunde Pflanze macht wenig Arbeit, so wie meine Kardy.
- 4** Der Sumpfstiel liebt einen halbschattigen und leicht feuchten Ort.
- 5** Gut erzogene Pflanzen machen viel Freude und wenig Arbeit.



GEPLANTE SENDETERMINE IM MDR: JEWEILS SONNTAG,
9. APRIL, 21. MAI UND 4. JUNI UM 8.30 UHR – HEISS AUF GEMÜSE



Der Mammutbaum ist Namensgeber des Gartens: Zwei gewaltige Exemplare stehen in der Gärtnerei



Eine Allee aus Umwelt-Mammutbäumen wurde zur Eröffnung des Parks gepflanzt. Tausende von Echinaceen bilden einen guten Kontrast

ZEITREISE ZU DEN *Ur-Riesen*

Nach vier Jahren Bauzeit ist 2022 ein ungewöhnlicher Naturerlebnispark in Sachsen fertiggestellt worden. Im Mittelpunkt stehen besondere Bäume.

Jeder Garten lebt von seinen Eigenheiten und wer Bäume liebt, umgibt sich mit ihnen. Bei Jörg Kohout ist die Baumschule besonders ausgeprägt. Ohne Bäume ließe sich seine Familienhistorie gar nicht erst erzählen. Die Familie Kohout sammelt seit jeher Gehölze, produziert sie in ihrer Baumschule und zeigt sie in einem Showgarten – ganz gleich, ob als Miniaturausgabe eines Hexenbesens oder als ausgewachsenes Exemplar wie ihr Prachtstück, eine über 300

Jahre alte Olive. Besonders reizvoll findet Jörg Kohout das Bewahren: In seinem Mammutgarten im kleinen Ort Elstra in der Oberlausitz hat er sich nun seinen Traum erfüllt und präsentiert auf sieben Hektar Fläche eine sinnliche Gartenwelt voller Überraschungen.

Im Mittelpunkt dieser Zeitreise stehen sogenannte Urbäume, die es teils schon seit Millionen von Jahren gibt. Urweltmammutbaum (*Metasequoia glyptostroboides*), Libanon-Zeder (*Cedrus libani*), Schuppenrindige Tanne

(*Abies squamata*), Japanische Kaiser-Eiche (*Quercus dentata*) sind nur einige Beispiele dafür. Kohout sammelt und präsentiert Gehölze, die es an den Naturstandorten ihrer Herkunft oft gar nicht mehr gibt und die dennoch teils mit allen Klimakapriolen der Gegenwart zurechtkommen. Vieles, was selten und schön ist, versammelt sich in seinem Mammutgarten und wird ganz harmonisch mit Stauden und Gräsern in schönster Einheit und in vielfältigsten Kombinationen gezeigt.

Jens Haentzschel



Bäume geben Gärten Struktur und erzählen faszinierende Geschichten



1



2



3



4



5

WISSENSWERT

Mammutbäume sind imposante Riesen und gelten als lebende Fossilien. Forscher haben Reste gefunden, die sich auf 15 Millionen Jahre zurückdatieren lassen. Der größte bekannte Baum steht im Sequoia-Nationalpark in den USA und ist über 80 Meter hoch. Sein beeindruckender Stammumfang beträgt mehr als 30 Meter.

- 1 Ein mächtiger, 300 Jahre alter Olivenbaum zählt zu den besonderen Schmuckstücken im Garten.
2 Der Park lebt auch von seinen Stauden- und Gräserlandschaften.
3 Der Schaugarten zeigt viele Pflanzungen in Kombination.
4 Die Nootka-Scheinzypresse 'Pendula' stammt aus Alaska.
5 Die Araukarie gab es schon auf dem Urkontinent Gondwana.

IMPRESSUM

LandIDEE Verlag GmbH,
Münchener Str. 101/9, 85737 Ismaning
Lesertelefon: +49 (0) 89 / 2 72 70-76 22
redaktion@landidee-magazin.de

Beileger in LandIDEE 3/23

V. i. S. d. P.: MDR Fernsehen, Michael Wenkel
Editor-at-Large: Sandra Schönbein, Chefredakteurin: Sandra Schönbein, Stellvertretende Chefredakteurin: Kristina Specht, Art Directorin: Kerstin Tauber, Bildredaktion: Susanne Leiminger, Florian Stern; Schlussredaktion: Norbert Misch-Kunert / Redaktionsbüro gegenleser;
Fotos: Titel: Birgid Allig (1), Imago (1), Friedrich Strauss (1); Innenteil: Birgid Allig (3), Flora Press (2), Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (2), Friedrich Strauss (1), Gap (1), Brigitte Goss (4), Jens Haentzschel (13), Jörg Heiss (7), Imago (3), Mauritius Images (1), Grit Nitzsche (1), Shutterstock (4), Michael Wenkel (1)



GEPLANTER SENDETERMIN IM MDR:
SONNTAG, 4. JUNI UM 8.30 UHR – KLIMABÄUME

Gemüseanbau wird in einem heißen Sommer zu einer Herausforderung. Mit der richtigen Gemüseauswahl und ein paar Tricks sind Sie:

Schneller als der Dürresommer



Natürlich gärtnern mit
MDR-Gartenexpertin
Brigitte Goss



1

1 FRÜHJAHRSKULTUREN nutzen in guten Böden den gespeicherten Wasservorrat aus den winterlichen Niederschlägen. Kulturen mit einer kurzen Kulturzeit, wie Salate, Gartenkresse, Spinat, Kohlrabi, Erbsen und Radieschen, gelingen bei Ansaaten im April noch gut. Mit den eintretenden Trockenperioden brauchen Kopfsalat und Radieschen eine Anbaupause bis Mitte August.



2

2 BEI GEMÜSEARTEN mit einer langen Kulturzeit sollten Sie auf Tiefwurzler setzen. Wurzelgemüse wie Pastinaken, Wurzelpetersilie, Möhren und Schwarzwurzeln versorgen sich noch aus tieferen Schichten des Bodens. Auch Kürbis und Wassermelonen graben sich mit ihren Wurzeln tief in die Erde und überstehen so auch Wassermangel und Hitze.



3

3 DIREKTSAAATEN INS FREILAND bilden schneller ein tiefgründiges Wurzelsystem als vorgezogene Pflanzen. Im Frühling lohnt sich das bei Mangold und ab Mitte Mai bei Zucchini und Kürbis. Im Hochsommer sollten Sie aber eher auf Jungpflanzen setzen. Sie trotzen trockener Witterung besser als die empfindlichen Keimlinge der Ansaaten.



4

4 TOMATENPFLANZEN werden in der Regel zu oft gegossen. Bewässern Sie Tomaten bei der Anzucht in Töpfen aus dem Untersetzer. Wässern Sie beim Einpflanzen das Pflanzloch durchdringend. In den ersten Wochen sollten Sie selten, aber durchdringend gießen. Auf diese Weise erziehen Sie die Wurzeln dazu, möglichst tief in die Erde einzudringen.